



2.2. Gefahrenanalyse Wasser

Die folgende Gefahrenanalyse bezieht sich auf sämtliches im Vorerntebereich verwendetes Wasser (Bewässerung, Bewässerungsdüngung, PSM Einsatz ...).

Sie muss für jede verwendete Wasserquelle durchgeführt werden.

Generelles:

Bewässerte Kultur(en):.....

Bewässerungsmethode(n):.....

Zeitpunkt der Wasserverwendung:

Unter folgenden Voraussetzungen ist die untenstehende Gefahrenanalyse sowie eine mikrobiologische Untersuchung des Gießwassers nicht notwendig (bei Erfüllung der Voraussetzung ankreuzen):

- *Das verwendete Wasser kommt nicht mit dem Produkt in Berührung (z.B.: Tropfbewässerung bei Äpfeln oder Zeitpunkt der Wasserverwendung in Bezug auf den Erntezeitpunkt – siehe Erläuterungen auf Seite 5) oder das Produkt kann nur gekocht verzehrt werden (z.B.: Kartoffel), es wird mind. 4 Wochen vor der Ernte nicht mehr bewässert*
- *Es wird nachweislich Wasser aus dem öffentlichen Netz verwendet (z.B. belegbar durch Abrechnungen)*
- *Sonstige plausible Begründung (z.B. Blanchieren, Waschen, Schälen der Produkte):*
 - *im Fall des „Ankreuzens“ geht es weiter mit der „Gefahrenanalyse Umweltauswirkungen“ auf Seite 6*

Wenn die vorhin genannte Voraussetzung nicht zutrifft, ist eine Untersuchung des im Vorerntebereich verwendeten Wassers nach mikrobiologischen Parametern erforderlich.

Die Festlegung der Untersuchungshäufigkeit wird mittels folgender Bewertung vorgenommen:

Erstellt: Langsteiner 28.04.2017	Geprüft: Wais 28.04.2017	Freigegeben: Langsteiner 28.04.2017
-------------------------------------	-----------------------------	--

Herkunft des Wassers:

Brunnenwasser - Anzahl Entnahmestellen:

Oberflächenwasser (Teich, Fluss, Sammelbehälter ...) - Anzahl Entnahmestellen:

Gefahrenbereiche <u>Wasser für Vorernteaktivitäten</u>	JA/NEIN	Beschreibung in Stichworten oder bei NEIN → Korrekturmaßnahme(n) beschreiben (alle Zeilen müssen ausgefüllt sein)
Sensorische Prüfung klar und geruchlos?		
Chemisch geschützt vor Verunreinigungen durch Maschinen, Aggregate? (Öl, Fette, Schmierstoffe, Treibstoffe ...)		
Besteht im Einzugsbereich des Grundwasserstromes kein Verunreinigungspotential durch Dritte? (Industrie, evtl. Landwirtschaft,...)		
Mikrobiologisch Wasserquelle geschützt vor Wildfall, Nagetieren o.ä. und Eintrag von Fäkalien)		
Physikalisch ohne exzessive Sedimentfracht, Müll...		
Wasser für Pflanzenschutzanwendungen Reinheit des Wassers gemäß Anforderungen des PSM (Gelöste Schwemmstoffe, organischen Materialien oder Mineralien, können die chemischen Wirkstoffe beeinflussen)		

Ergebnis der mikrobiol. Wasseruntersuchung(en) aus dem Jahr....., Eignungsklasse:

Häufigkeit der mikrobiologischen Wasseruntersuchung:

Probennehmer, Probennahmeort, Art der Stichprobenziehung, Art des Tests:

Erstellt: Langsteiner	Geprüft: Wais	Freigegeben: Langsteiner
28.04.2017	28.04.2017	28.04.2017

Akzeptanzkriterium*: die Beprobung ergibt **weniger als 1000 KBE E.coli/100ml** (KBE: keimbildende Einheiten)

*Werden bei einer Analyse die Grenzwerte überschritten, müssen Maßnahmen eingeleitet werden (z.B.: Wasser wird nicht mehr für die Bewässerung verwendet, Einhaltung einer Karenzzeit, Brunnen wird gereinigt,...). Nach Ereignissen, die Auswirkungen auf die genutzte Wasserquelle haben könnten (z.B.: Überschwemmungen,...), ist eine erneute Analyse vorzunehmen.

-> evtl. Karenzzeit: _____ und/oder weitere notwendige Korrekturmaßnahmen:

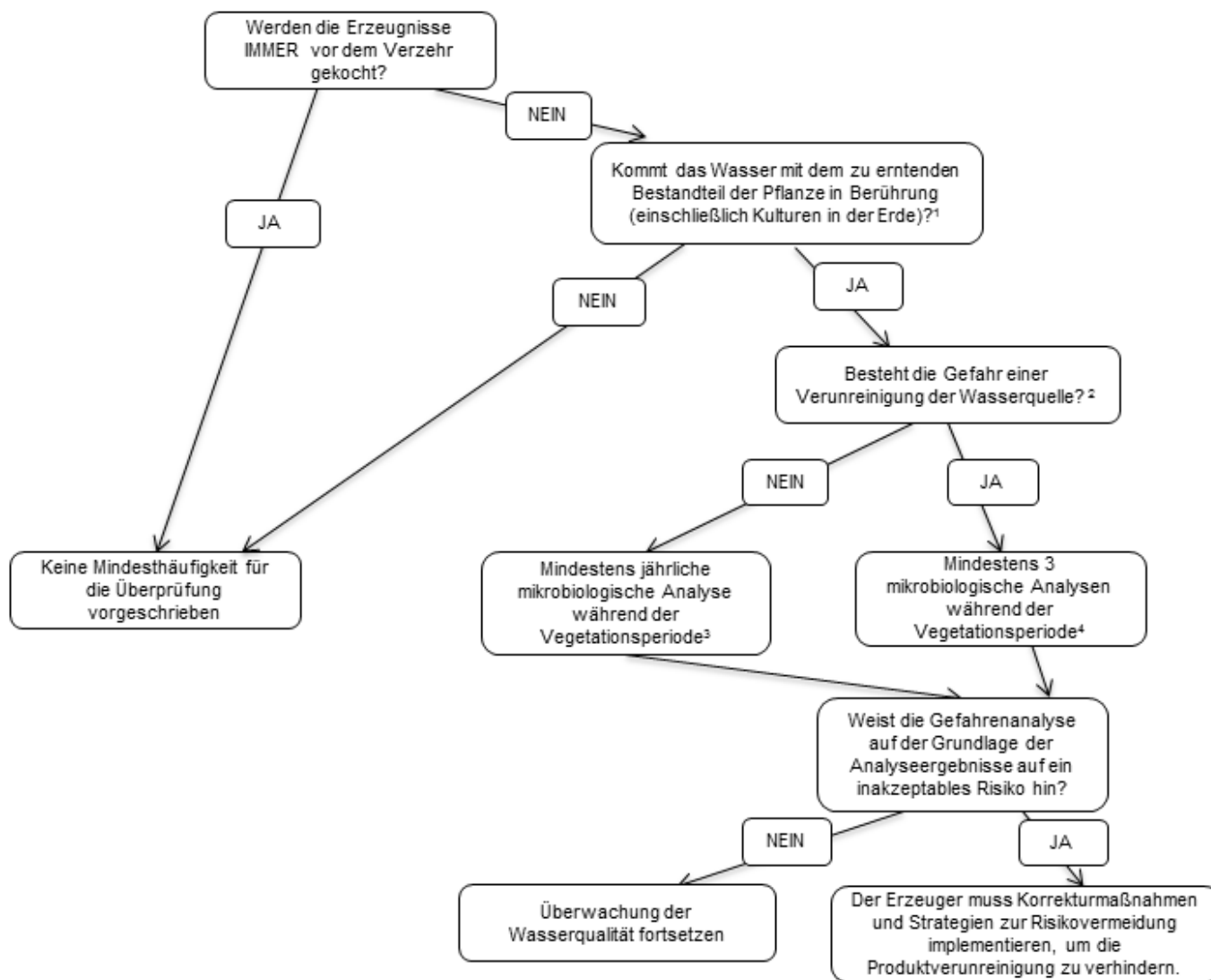
.....
.....

Datum: _____, durchgeführt von: _____

Erstellt: Langsteiner	Geprüft: Wais	Freigegeben: Langsteiner
28.04.2017	28.04.2017	28.04.2017

Entscheidungsbaum, um die Notwendigkeit einer Wasseranalyse festzustellen laut GG Version 5 /Annex FV1:

¹ Wasser kommt mit einem Teil des Ernteproduktes in Berührung, wobei sich dieser Teil entweder oberhalb oder in der Erde befindet.



Erstellt: Langsteiner	Geprüft: Wais	Freigegeben: Langsteiner
28.04.2017	28.04.2017	28.04.2017

Beispielsweise gelangt durch die Bewässerung einer Möhrenkultur mit Strahlregnern das Wasser in Kontakt mit dem verzehrbaren Teil des Ernteproduktes, wohingegen dies bei einer Tropfbewässerung von Apfelbäumen nicht geschieht. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Apfelbäumen, sobald die Früchte ausgebildet sind, gelangt das Wasser in Kontakt mit dem Ernteprodukt. Diese beiden angeführten Beispiele dienen zur Veranschaulichung bei der Beurteilung, ob das verwendete Wasser mit dem Ernteprodukt in Berührung kommt oder nicht.

² Eine für Verunreinigungen anfällige Wasserquelle ist dann gegeben, wenn eine absehbare Gefahr für eine Verunreinigung mit Fäkalien besteht

(z. B. Tiere, die stromaufwärts von einer Wasserentnahmestelle grasen, Überlastung einer Kläranlage durch Regenwasser). Zu den anfälligen Quellen zählen häufig offene Gewässer, wie Flüsse und Naturteiche oder Flachwasserbrunnen. Andere Quellen sind unter bestimmten Umständen ebenfalls anfällig, und der Anfälligkeitsgrad wird anhand einer Gefahrenbeurteilung des Erzeugers ermittelt.

³ Eine jährliche Wasseranalyse muss während des Zeitraums durchgeführt werden, in dem die Bewässerung der Kultur erfolgt.

⁴ Vor der ersten Ernte in der gegenwärtigen Produktionsperiode muss eine Wasseranalyse durchgeführt werden und anschließend mindestens zwei Analysen während der gesamten Produktionsperiode. Die Ergebnisse müssen für mindestens zwei Anbauperioden vorliegen (d. h. mindestens 6 Analysen, 3 pro Saison), die als Grundlage für die Gefahrenbeurteilung und für Entscheidungen über Maßnahmen zur Vermeidung von Produktverunreinigungen dienen. Sobald die Schwankungen der Wasserqualität geklärt sind, können Erzeuger die Anzahl der Probenahme auf mindestens eine Analyse pro Jahr verringern.

Erstellt: Langsteiner	Geprüft: Wais	Freigegeben: Langsteiner
28.04.2017	28.04.2017	28.04.2017

Gefahrenanalyse Umweltauswirkungen des betriebliches Wassermanagements / Wassernutzungskonzept

In diesem Bereich muss eine gesonderte Gefahrenanalyse (s.u.) erstellt werden. Weiters muss ein Plan mit markierten Wasserquellen, Leitungen und Speicheranlagen angefertigt werden (z.B. Einzeichnung in die Hofkarten, handschriftliche Skizzen). Im Rahmen der Wassernutzung verantwortliche Mitarbeiter müssen entsprechend geschult werden. Die Menge des verwendeten Bewässerungswassers muss in den entsprechenden Schlagaufzeichnungen dokumentiert werden.

Bewässerungsbewilligungen müssen aufliegen.

Teil des Wassermanagement	Mögliche Umweltauswirkung	J/N	Verbesserungsmaßnahme des Betriebes (z.B. zur Effizienzsteigerung) mit Fristvergabe
Wasserentnahme	Übermäßige Entnahme - Grundwasserspiegelabsenkung		
Bewässerungssystem	Wasserverschwendung durch Undichtigkeiten		
Verwendung für Bewässerung	z.B. Hohe Verdunstung bei Beregnungsanlagen, zu intensive Bewässerung, Staunässe		
Verwendung für Pflanzenschutz	Wasserverunreinigung durch Reste der Spritzbrühe oder durch Reinigung der PS- Geräte		
Verwendung zum Waschen der Produkte	Übermäßige Entnahme von Grundwasser, Wasserverschmutzung		
Weitere Umweltauswirkungen des Wassermanagements:			

Datum: _____, **durchgeführt von:** _____

Erstellt: Langsteiner	Geprüft: Wais	Freigegeben: Langsteiner
28.04.2017	28.04.2017	28.04.2017

Schulung der im Wassermanagement verantwortlichen Mitarbeiter:

Name	Datum	Unterschrift	Name	Datum	Unterschrift

Einschränkungen aus der/den Bewässerungsbewilligungen/Wasserrechtsbescheiden

Einschränkung	Dokumentation der Einhaltung

Erstellt: Langsteiner 28.04.2017	Geprüft: Wais 28.04.2017	Freigegeben: Langsteiner 28.04.2017
-------------------------------------	-----------------------------	--